

L00506 Friedrich M. Fels und Jenny Nordegg an Arthur Schnitzler, 15. 10. 1895

Herrn Dr. med. Arthur Schnitzler
Schriftsteller
Wien
IX, Frankgasse 1
5 Österreich

Grand Restaurant et Café Metropol Zurich Auböck & Ziegler Pr.
Irrgarten (Labyrinth) D^r G. D'Ouvenou.

Lieber Dr. Schnitzler!

10 Soeben lesen wir Speidels Kritik und freuen uns riesig über Ihren Erfolg. Fahren
Sie so weiter, junger Mañ, und vergessen Sie im Glücke nicht »derer, die am Wege
sterben«.
Herzlichst

15 [hs. :] und [hs. :] Jenny Nordegg
Friedr. M. Fels

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.2956.

Postkarte, 307 Zeichen

Handschrift Friedrich Michael Fels: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Handschrift Jenny Nordegg: schwarze Tinte

Versand: 1) Stempel: »Zürich Bhf. Exp., 15. X. 95, 11«. 2) Stempel: »Wien 9/3, 17 10. 95, 9.V, Bestellt«.

Schnitzler: mit Bleistift nummeriert: »27«

9 Kritik] L. Sp. [= Ludwig Speidel]: *Burgtheater. (»Liebeleie«, Schauspiel in drei Aufzügen von Arthur Schnitzler. – »Rechte der Seele«, Schauspiel in einem Act von Giuseppe Giacosa, deutsch von Otto Eisenschitz)*. In: *Neue Freie Presse*, Nr. 11.184, 13. 10. 1895, Morgenblatt, S. 1–3. Eher unwahrscheinlich ist, dass sich Nordegg und Fels auf die erste Reaktion Speidels, dessen Nachtkritik, beziehen: [Ludwig Speidel]: *Theater- und Kunstnachrichten. [Burgtheater]*. In: *Neue Freie Presse*, Nr. 11.181, 10. 10. 1895, S. 7.

10–11 *derer, ... sterben*] Zitat aus *Uriel Acosta* von Karl Gutzkow (1846)